

Die Geschichte von zwei Brüdern – IBD: Alternative Behandlungsansätze

Der Fall von zwei Boxer-Rüden aus dem selben Wurf zeigt, was alternative Behandlungsansätze bei so fatalen Krankheitsbildern wie bei der Inflammatory Bowel Disease ausrichten können.

VON DR. MED. VET. NICOLE HEROUT, FTA FÜR HOMÖOPATHIE

Einleitung Diese Geschichte handelt von zwei Boxer-Rüden, Brüder aus demselben Wurf und im Sommer 2015 gerade mal ein Jahr alt: Gismo und Lord.

Gismo Bei Gismo traten die ersten gesundheitlichen Probleme bereits beim Züchter auf. Der Wurf hatte, so wurde es kommuniziert, Zwingerhusten oder zumindest eine massive Infektion im HNO-Bereich. Entsprechend wurden eitrigem Nasenausfluss, Husten und Otitis schon beim Züchter erstmals antibiotisch behandelt. Auch zeigten die Welpen Durchfall, es wurden Kokzidien und Giardien nachgewiesen. Der Wurf wurde ausschließlich mit Trockenfutter aufgezogen.

Als die neuen Besitzer Gismo übernahmen, fütterten sie ihn weiter mit dem von der Züchterin empfohlenen Trockenfutter. Doch Gismos Krankengeschichte setzte sich fort. Anfangs wechselten sich der eitrig Nasenausfluss aus dem linken Nasenloch mit Otitis-Schüben ab, und auch Hautirritationen zeigten sich immer wieder. Wiederholt wurden systemisch und lokal Antibiotika verabreicht. Mit etwa sechs Monaten begann Gismo immer wieder unter Durchfall zu leiden. Wieder wurden Antibiotika verabreicht. Mit acht Monaten erfolgte eine Kotuntersuchung, bei der Giardien nachgewiesen wurden, und daraufhin eine weitere Antibiose. Die Giardien waren danach zwar nicht mehr nachweisbar, der Durchfall aber wurde heftiger und stellte sich immer wieder mit Blut überzogen dar. Das Tier verlor zudem zehn Kilogramm Körpergewicht. Die behandelnde Tierärztin reagierte auf die Situation mit der Gabe von Diät-Trockenfutter (Pferd+ Kartoffel). Sie stellte die Diagnose ‚Nekrotisierende, eitrig-chronische Darmentzündung‘ und verordnete Prednisolon (täglich). Der Zustand des Tieres verschlechterte sich in der Folge zusehends, es verlor Kot in der Nacht, dessen Konsistenz ganz dünn, spritzend und immer wieder mit Blut vermischt war. Gismo war sehr schwach, wollte sich kaum mehr bewegen. Er verlor große Mengen Sekret aus der

linken Nase und schüttelte permanent die Ohren, die ein reichlich stinkendes braunes, quatschendes Sekret enthielten. Als er auch noch das Fressen verweigerte, reagierten die Besitzer. Vorerst informierten sie sich im Internet und bekamen dort den Rat, dem Tier gekochtes Hühnerfleisch mit Reis und lang gekochte, pürierte Karotten anzubieten. Dies schien Gismo zwar deutlich besser zu schmecken, nichtsdestotrotz wechselte der Durchfall in eine wässrige Konsistenz, und zwei weitere Tage später konnte der Hund kaum mehr stehen.

„Eitrigem Nasenausfluss, Husten und Otitis wurden bereits beim Züchter erstmals antibiotisch behandelt.“

Erstvorstellung Am 23.7.2015 wurde der große Rüde zum ersten Mal in meiner Praxis vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt wog er nur mehr 19 kg, war hochgradig kachektisch, und der Muskelabbau war bereits weit fortgeschritten. Das Tier präsentierte sich matt und kraftlos, legte sich nach einer Runde um den Ordinationstisch erschöpft nieder.

Folgendes Maßnahmenpaket wurde geschnürt:

Fütterung: 400 g 100% Reinfleisch-Dosen vom Pferd + Kartoffelflocken + reichlich pürierte Karotten, auf 4 Portionen tgl. aufgeteilt; Gismo fraß dieses Futter mit gutem Appetit.

Kräuter: In jedes Futter kommt 1 ml Momo-Aktiv Pet Balance, das neben einem deutlichen Anteil an sehr hochwertigem Mont Morillonit und Zeolith eine Mischung aus europäischen und Ayurvedischen Kräutern enthält, die entzündungshemmend und Immunitätssteigernd sind.

Um den hochgradig-blutigen Durchfall zu stoppen, bekam er zusätzlich nach Bedarf in jedes Futter 1-2 ml Momo-Aktiv Pet Digest, das sich vom „Balance“-Präparat in der Kräuterzusammensetzung unterscheidet. Hier sind vor allem stark adstringierende, die Darmperistaltik beruhigende und blähungsreduzierende Pflanzen enthalten. Erfreulicherweise konnte das „Digest“-Präparat bereits nach drei Tagen abgesetzt werden, da der Kot eine gut geformte Konsistenz aufwies und kein Blut mehr sichtbar war.

Diverse Befunde Gismo

30.10.2014	Nasen-Abstrich: Acinetobacter ssp > Marbofloxacin Lungenabstrich: Mycoplasmen spp + Bord. bronchosept.
09.01.2015	Ohrsekretabstrich: Staphylococcus pseudointermedius > Marbofloxacin
16.01.2015	Giardien Positiv > AB
19.01.2015	Giardien Positiv > AB
22.01.2015	Giardien Positiv > AB
22.01.2015	Blutbefund : Leukozyten 20,5G/l; Monoz/Eos/Stabk. deutlich erhöht, TLI im Normbereich

Abb. 1a



Abb. 1b



Abb. 1a: Gismo: hochgradige Kachexie, er wiegt nur mehr 20kg.

Abb. 1a: Gismos Kot: mit Blut durchsetzt

Homöopathie: In der homöopathischen Behandlung von Gismo stehen folgende Symptome für mich im Vordergrund:

- junger Hund, der durchgehend schwere katarralische Erkrankungen zeigt
- blutiger Durchfall
- starke Abmagerung bei anfangs gutem Appetit
- sehr freundliches, verspieltes Wesen, obwohl es ihm so schlecht geht
- immer noch sehr schön glänzendes, gesund wirkendes Fell.

Das Mittel der Wahl ist Calcium phosphoricum D12, 1x täglich. Die begleitende Akupunktur fand in Form von Carnosin-Patches statt, die auf den Punkt KG7 geklebt wurden, um den Hund nicht zu stressen.

2. Visite am 26.7.2015 Erfreulicherweise hat Gismo das Wochenende gut überlebt. Er frisst mit extremem Heißhunger, hat gut geformten Kot und verlangt immer wieder nach Spielen. Er ist aber immer noch sehr schnell erschöpft, spazieren gehen ist auf 20 Minuten limitiert, um ein danach einsetzendes starkes Zittern zu vermeiden. An den Innenschenkeln finden sich jetzt einige rote kreisrunde Stellen, die ich als Aufflammen eine Pilzinfektion einschätze; ich beschränke mich aber auf 1 bis 2 Waschungen mit Neemöl-Waschlotion. Aus homöopathischer Sicht ist das ein schönes Zeichen für den Heringschen Heilungsverlauf.

3. Visite am 8.8.2015 Gismo geht es weiterhin gut, er frisst Unmengen, spielt, wird immer vitaler, nimmt aber noch nicht zu, was die Besitzer sehr beunruhigt. Ich erkläre es ihnen so: Gismos Darm ist durch die einseitige Ernährung mit Trockenfutter und durch

die zahlreichen Antibiosen sehr schwer geschädigt und kaum in der Lage, die Vitalstoffe aus dem Futter zu resorbieren und für den Aufbau von Körpergewicht zu verwerten. In dieser ersten Phase schafft er es gerade mal, seinen Bewegungs-Energie-Bedarf mit dem verwerteten Teil des Futters abzudecken, der Rest wird ungenutzt ausgeschieden. Ich bin aber optimistisch, dass sich das nach sechs bis acht Wochen ändern wird.

Zwei weitere Beschwerden nehmen wir jetzt therapeutisch in Angriff, die chronische Otitis und den linksseitigen Nasenausfluss: Die mikroskopische Untersuchung des Tupfers ergibt eine Ohrmilben-Infektion, ich empfehle eine zweimalige Behandlung mit Otimestin-Gel. Der linksseitige Nasenausfluss tritt immer noch sporadisch auf und ist zäh bis fadenziehend. Hier ist das Mittel der Wahl Kalium jodatum D12 1x täglich für ein paar Tage.

„Multiple, juvenile, katarralische Erkrankungen, mit Abmagerung bei gutem Appetit führen zur Arznei Ca.Phos. C30.“

Status nach vier Wochen Behandlung Beginnend mit 21.8.2015 wendet sich das Blatt. Gismo beginnt zuzunehmen, er ist total fit, die Ohren sind okay und Nasenschleim ist nur mehr selten. Alles bleibt wie gehabt, wir wechseln nur zu Kalium jodatum C30 2x wöchentlich und 2x monatlich eine Gabe des Ca. Phos. C30. Warum Kalium jodatum? Dieses Mittel hat einen starken Bezug zu spätem Auftreten von Kümern bei Jungtieren, die sich von schweren Infektionserkrankungen nie ganz erholt haben;



Abb. 2: Gismo bei der Erstvorstellung in der Praxis Dr. Herout.

häufige Antibiosen beschleunigen bei diesen Tieren den Prozess. Das Abmagern und der zähe Schleim aus der Nase führen typisch zu dieser Arznei.

Visite am 5.10.2015 Gismo nimmt 1 kg pro Woche zu. Ich muss die Besitzer bremsen, wir reduzieren die Futtermenge, sodass die Zunahme 250g/Woche nicht übersteigt. Der Rüde verträgt mittlerweile schon Frischfleisch von Pferd und Rind und Lamm aus der Dose. Und auch verschiedene Flocken, Reis und Gemüse können gefüttert werden.

Visite am 14.12.2015 Gismo wiegt 29 kg. Er hat aber wieder einen Schub mit der Ohrmilbeninfektion. Ich setze noch 2x mit Otimectin-Gel nach, und er bekommt zusätzlich Momo-Aktiv-Pet Clean ins Futter. In diesem sind Kräuter enthalten, die gegen Parasiten und Einzeller wirken. Unter anderem konnten wir damit auch bei etlichen Hunden mit rezidivierenden, parasitären Otitiden eine starke Abnahme an neuen Schüben beobachten.

Visite am 18.1.2016 Gismo ist seit einer Woche matt, liegt viel, hat zwei Mal erbrochen, frisst wenig bis gar nicht, speichelt extrem stark und knabbert dauernd an Fell und Pfoten, hat aber keinen Durchfall. Die Untersuchung ergibt: 38,9 °C, sehr viel Schleim im Tonsillarbereich, leichte Rötung zwischen den Zehenballen, links hinten kleine Bläschen und eine winzige nässende Ragade. Die Ursache dafür ist Schnee! Er rührt ihn zwar nicht an, apportiert nicht einmal sein Spielzeug, wenn dieses im Schnee liegt, und doch hat

Abb. 2b



Abb. 2c



Abb. 2b und c: Gismo nach zwei Monaten Behandlung

der Kälteeinbruch die Symptome bei diesem sensiblen Hund verursacht. Ich beschränke mich auf eine rein homöopathische Therapie mit Phytolacca D12, da ihm das Schlucken sogar des eigenen Speichels Schwierigkeiten bereitet, und Rhus Toxicodendron C30 jeden zweiten Tag eine Gabe, bis die Kälte nachlässt. Dieses Mittel wird bei absoluter Unverträglichkeit von Nässe und Kälte eingesetzt, reagiert mit Halsentzündung, Mattigkeit, Unruhe und bläschenartigen, brennend-juckenden Hautausschlägen. Abgesehen davon bekommt Gismo ein paar Tage warmes, breiiges Futter und seine Kräuter wie gehabt. Die Beschwerden sind nach drei Tagen verschwunden.

„Kalium jodatum ist ein Mittel für Jungtiere, die sich von schweren Infektionserkrankungen nie ganz erholen.“

Lord Einen Monat nachdem ich mit der Behandlung von Gismo begonnen hatte, melden sich die Besitzer von Lord bei mir. Er ist Gismos Vollbruder, hat also dieselben Aufzuchtprobleme wie dieser durchgemacht und lebt jetzt bei einer Familie in der Steiermark.

Er hatte von Beginn an Dauerdurchfall, dazu noch linksseitigen Nasenausfluss, wächst aber sehr gut und wird ein großer, kräftiger Rüde. In dieser Zeit ist das Tier durchaus vital und immer normalgewichtig (32 kg). Den chronischen Durchfall versucht man vergeblich mit verschiedenen Antibiosen + Cortison unter Kont-

rolle zu bringen. Im Juni 2015 wird dann eine erosiv-eitrige Colitis diagnostiziert; der Rüde bekommt daraufhin Magenschoner und Prednisolon. Der Appetit bleibt aus, er beginnt abzumagern. Zu diesem Zeitpunkt füttern die Besitzer Huhn mit Karotte und ein Diät-Trockenfutter. Dennoch verschlechtert sich der Zustand kontinuierlich. Lord reduziert sein Gewicht auf 26 kg; eine neuerliche Kotuntersuchung ergibt: Giardien und Cryptosporidien. Wieder folgen Antibiotika. Im Juli sind diese Erreger zwar nicht mehr nachweisbar, aber Lords Kot besteht fast nur mehr aus Blut, ist weitgehend flüssig, er kann ihn nachts nicht halten, muss mehrfach

„Auch bei Lord versuchte man den chronischen Durchfall mit verschiedenen Antibiosen und Cortison unter Kontrolle zu bringen.“

raus. Letztlich stülpt sich auch der Anus vor, alles ist blutig offen. Auch hier wird schon von Einschläfern gesprochen.

Visite 26.8.2015 Der Besitzer besucht mich im Waldviertel, beschreibt mir die Situation, hat aber den Hund nicht mit. Es ist also erst einmal nur eine Beratung. Da ich von Gismo weiß, dass er eine Futterunverträglichkeit auf Huhn hat, rate ich bei Lord sicherheitshalber auch Pferd/Kartoffel/Karotte. Ich gebe dem Besitzer die auch bei Gismo eingesetzten Kräuter mit: Momo-Aktiv Pet-Balance und Momo-Aktiv Pet Digest und empfehle die gleiche

Abb. 3



© Nicole Herout

Abb. 3: Lords fast schwarzer Kot lässt auf Blutungen aus dem Dünndarbereich schließen.



Abb. 4

Abb. 4: Lord in abgemagertem Zustand

Vorgehensweise wie bei Gismo. Aus homöopathischer Sicht liegt hier der Vorbericht aber doch deutlich anders. Da ich den Hund nicht gesehen habe, rate ich zu Mercurius sol. D30.

Visite 7.9.2015 Endlich lerne ich Lord persönlich kennen. Die Besitzer haben die lange Anreise aus der Steiermark auf sich genommen. Lords Zustand ist eher schlechter geworden, er frisst zwar gut, nimmt aber weiter ab, er wiegt nur mehr 24 kg. Der After bleibt nach dem Kotabsatz offen, ist immer noch rot, am Ende des leicht geformten Stuhls rinnt helles Blut in größeren Mengen nach. Die Verabreichung von Merc.sol. hat keinerlei Besserung gebracht. Die genauere Befragung bringt weitere Symptome zutage: blutiger Stuhl, der auf den geformten Teilen oft mit Schleimfetzen überzogen ist; der Kot ist schmierig und stinkt furchtbar; Lord geht oft zur Wasserschüssel, schlabbert aber nur kurz daran, schließlich stark schleimiger gelber Nasenausfluss. Ich entscheide mich für Arsenicum album D12 und Kalium bichromicum D12 anfangs tgl.

„Lords Zustand verbesserte sich schnell, vier Tage nach dem Besuch war kein Blut mehr im Stuhl sichtbar, der Anus normal geschlossen.“

bis zur Besserung, gebe den Besitzern aber Arsen C30 mit. Sobald die Situation stabil ist, bitte ich die Besitzer auf 1 bis 2 Gaben wöchentlich umzustellen, da vieles darauf hinweist, dass Arsen eine konstitutionelle Funktion bei diesem Hund hat.

Da ich den Eindruck habe, dass bei Lord die Lebensenergie schon sehr schwach ist, klebe ich bei ihm Lifewave-Patches auf die

folgenden Akupunkturpunkte: Gluthation Ma36 re + Aeon Ma 36 li, Energie auf Bl26 bds. Eine befreundete Therapeutin der Familie wird Lord auch zu Hause weiter kleben, wir vereinbaren ein telefonisches Feedback alle 2 bis 4 Wochen.

Lords Zustand verbessert sich schnell, 4 Tage nach dem Besuch ist kein Blut mehr im Stuhl sichtbar, der Anus ist normal geschlossen und nicht mehr gerötet. Im Laufe des Herbsts stabilisiert sich Lord komplett. Er frisst gut, nimmt wieder zu, bis zu seinem Normalgewicht von 32 kg, hat gut geformten Stuhl und hält die Nacht durch. Er bekommt in weiterer Folge nur Momi-Aktiv Pet Balance und 1x wöchentlich Arsenicum album C30. Der Nasenausfluss tritt nur mehr ganz sporadisch auf, Kalium bichromicum kann abgesetzt werden. Allerdings verzeiht Lord keinerlei Fütterungsfehler und Ausflüge auf Nachbars Komposthaufen büßt er immer mit mehreren Tagen Durchfall, der aber immer mit 2 bis 5 Tagen Momi-Aktiv Pet Digest wieder zu stoppen ist.

Jänner 2016 Ein telefonischer Hilferuf von Lords Besitzern kommt: Er hat Schnee gefressen und seither starken Durchfall. Da Arsen als vierwertiges Symptom Durchfall durch gefrorenes Essen hat, verordne ich sofort wieder das bei diesem Hund so bewährte

Befunde Lord	
29.04.2015	Nasenabstrich: Staphylococcus intermedius > Marbofloxacin
15.05.2015	Kotuntersuchung: Giardien + Cryptosporidien +++> AB
15.06.2015	Magen- und Colon-Biopsie: allergische Gastritis und erosiv-eitrige Colitis
18.07.2015	Kotuntersuchung: keine pathologischen Keime nachweisbar
22.09.2015	Futtermittelallergie-Befund: keine Allergien nachweisbar



Abb. 5: Lord im November 2015: Er hat sein Normalgewicht wieder erreicht.

homöopathische Mittel. Auch bekommt er hochdosiert einmal mehr Momo-Aktiv Pet Digest. In Sachen Fütterung muss wieder zu Pferd/Reis/Karotte zurückgekehrt werden. Ich empfehle zudem unbedingt eine erneute Kotuntersuchung, da ich den Verdacht habe, dass sich wieder Giardien breit gemacht haben. Der Darm dieses Hundes ist, im Gegensatz zu dem seines Bruders, doch weit aus empfindlicher geblieben. Der beigebrachten Kotbefund weist dann aber keine Giardien auf.

Reflexion Aufgrund der sehr plakativen Geschichte dieser beiden Hunde, aber auch der vielen anderen Fälle von IBD, die mir vorgestellt wurden, scheint mir eine Umstellung auf möglichst hochwertiges vitales Futter eine Grundvoraussetzung, um einen so schwer geschädigten Darm wieder zur Mitarbeit zu bewegen. Da unter den mir vorgestellten Hunden mit chronischem Durchfall auffallend viele bereits vom Züchter mit Trockenfutter aufgezogen und später damit von den Besitzern weitergefüttert wurden, erscheint mir ein Zusammenhang zwischen sehr oder zu leicht verdaulichem Futter und einer gewissen Degeneration im Darmbereich wahrscheinlich; eine Futterumstellung muss daher immer sehr schonend und schrittweise gemacht werden. Bevor man an gekochtes oder gar rohes Fleisch denken darf, ist ein Zwischenschritt über hochwertige 100% Reinfleisch-Dosen mit den einem etwaigen Allergiefbefund entsprechenden, passenden Fleischsorten, Kohlehydraten und Gemüsen notwendig.

Die Futterumstellung allein, *ohne* Begleitmaßnahmen, geht aber

in der Regel schlecht aus. Ich habe beobachtet, dass das Zufüttern der Mont Morillonit/Zeolith-haltigen Kräutermischungen die Futterumstellung erst durchführbar macht. Die Verabreichung dieser speziellen Mineralien, die eine elektronenmikroskopische Oberfläche von 700 m²/Gramm aufweisen und daher über eine enorm große absorbierende Oberfläche verfügen, scheint in einem so geschädigten Darmlumen deutliche protektive und bindende Eigenschaften zu entwickeln. Die Kombination mit gezielt eingesetzten Kräutermischungen dürfte dann zu einer Stabilisierung führen, was nachfolgend die Fähigkeit, artgerechte Nahrung zu verdauen und somit eine Heilung erst möglich macht.

Ein weiterer Aspekt, der sich mir aufdrängt, ist, dass der Einsatz von Antibiosen wesentlich kritischer betrachtet werden muss, als das bisher der Fall ist. Der Side-Effect einer jeden Gabe ist eine schwere Schädigung des Darm-Microbions für bis zu 6 Monate! Inwiefern multiple Antibiosen im Jugendalter Wegbereiter späterer chronisch-nekrotisierender Darmentzündungen sind, müsste wissenschaftlich erforscht werden. In allen mir vorgestellten Fällen war dies und die Langzeitverabreichung von Cortison in Kombination mit Trockenfutter Teil des Vorberichts.



Dr. med. vet. Nicole Herout

ist Fachtierärztin für Homöopathie; sie ist Mitglied der ÖGVH und IAVH und hat eine umfangreiche Ausbildung in Akupunktur, Chiropraktik und Phytotherapie.

Informationen: www.herout.com